



Position zum Klimaschutz

1 Spätestens seit Erscheinen des vierten Sachstandsberichts des Weltklimarates (IPCC) im Jahr 2007 gilt es als sicher,
2 dass es eine menschengemachte Veränderung des globalen Klimas gibt. Nahezu alle Wissenschaftler sind sich
3 einig, dass dieser anthropogene Klimawandel durch den jahrzehntelangen Ausstoß von sogenannten
4 Treibhausgasen verursacht ist. Diese Veränderung hat massive negative Auswirkungen auf den Mensch und seine
5 Umwelt. Erfolgt kein konsequentes Umsteuern, dann werden die Folgen des Klimawandels dramatische Ausmaße
6 annehmen und unsere Lebensgrundlagen gefährden.

7 Als Kinder- und Jugendverband fühlt sich die NAJU der heutigen und zukünftigen Generationen verpflichtet.
8 Deshalb fordern wir, dass Maßnahmen unternommen werden, um den Anstieg der weltweiten
9 Durchschnittstemperatur (im Vergleich zum vorindustriellen Niveau) so weit zu begrenzen, dass ein katastrophaler
10 Klimawandel vermieden werden kann. Ansonsten drohen verheerende Konsequenzen. Besonders eine starke
11 Veränderung von zahlreichen Lebensräumen und ihrer Artenzusammensetzungen, ein Anstieg des Meeresspiegels
12 und eine Ausweitung von Wüsten- und Trockengebieten würden Millionen von Menschen ihrer Existenzgrundlage
13 und Heimat berauben. Ein gigantisches Flüchtlingsproblem wäre die Folge.

14

15 **Daher fordern wir:**

- 16 1. eine Klimapolitik, die sich nicht an politischen Interessen oder kurzfristigen wirtschaftlichen Profiten
17 orientiert.
- 18 2. eine Reduktion der deutschen CO₂-Emissionen um mindestens 40 Prozent bis 2020 (im Vergleich zu 1990).
19 Diese muss ausschließlich durch Maßnahmen im Inland erreicht werden.
- 20 3. ein Eintreten Deutschlands dafür, dass die Europäische Union ihre Emissionen bis 2020 um mindestens 30
21 Prozent gegenüber 1990 reduziert.
- 22 4. ein Erreichen des sogenannten "Peak Years", in dem der Höhepunkt an weltweiten Emissionen liegt, vor
23 2020.

- 24 5. eine Halbierung der globalen CO₂-Emissionen bis 2050. In den heutigen Industrieländern muss bis dahin
25 eine Reduktion um 80 Prozent realisiert werden.
- 26 6. eine Vorreiterrolle Deutschlands mit einem angemessenen Beitrag zur Begrenzung der Klimaerwärmung
27 auf deutlich unter 2 Grad Celsius. Dazu gehört ein entschiedener Einsatz für ein völkerrechtlich
28 verbindliches Klimaschutzabkommen, dass die Lücke zwischen den bisherigen Versprechungen der
29 Staatengemeinschaft und den aus Sicht der Wissenschaft notwendigen Maßnahmen schließt.
- 30 7. einen angemessenen deutscher Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung, mit der
31 Entwicklungsländern die Anpassung an den Klimawandel ermöglicht wird, zusätzlich zu bestehenden
32 Zusagen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit.
- 33 8. geeignete Maßnahmen, um das Bewusstsein für den Klimaschutz in Deutschland nachhaltig zu steigern,
34 unter anderem im Bereich der Bildung und der sozialen Grundsicherung.
- 35

36 **Erläuterungen und Begründungen unserer Forderungen**

37 Deutschland ist, wie die Industrienationen insgesamt, einer der Hauptverursacher des menschengemachten
38 Klimawandels. Die Treibhausgase, die von den Ländern des "globalen Nordens" seit der industriellen Revolution
39 produziert wurden, sind für die Veränderungen des globalen Klimas und die damit einhergehenden negativen
40 Folgen verantwortlich. Auch und gerade weil die Entwicklungsländer, die am stärksten unter diesen Konsequenzen
41 leiden, nicht zu den Verursachern des Problems gehören, steht Deutschland in der Pflicht, seinen schädlichen
42 Einfluss auf das Klima zu reduzieren und betroffene Staaten zu entschädigen. Aus diesem Grund fordert die NAJU
43 Deutschland auf, einen angemessenen Beitrag zum nationalen und globalen Klimaschutz zu leisten.

44 Dabei muss berücksichtigt werden, dass sich in vielen der Entwicklungsländer, die besonders vom Klimawandel
45 betroffen sind, zugleich einige der größten Naturschätze befinden, die unser Planet noch zu bieten hat. Diese
46 wertvollen Lebensräume und die in ihnen lebenden, oft bereits vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten
47 sind besonders von Veränderungen des Klimas betroffen und drohen, zerstört zu werden. Da die Artenvielfalt die
48 Grundlage für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist, muss jede Anstrengung unternommen werden,
49 um sie zu wahren und zu schützen. Klimaschutz ist im besonderen Maße der Schutz der menschlichen
50 Existenzgrundlagen auf unserem Planeten.

51 Wir fordern Deutschland dazu auf, ein gutes Beispiel für andere Staaten zu sein. Dazu gehört, dass die nationalen
52 CO₂-Emissionen durch inländische Maßnahmen bis 2020 um mindestens 40 Prozent (im Vergleich zu 1990)
53 verringert werden. Dies gilt auch für die Europäische Union. Hier muss sich Deutschland dafür einsetzen, dass bis
54 2020 mindestens 30 Prozent der CO₂-Emissionen eingespart werden. Zudem fordern wir Deutschland dazu auf, auf
55 internationaler Ebene die Zusammenarbeit mit weiteren Ländern zu suchen, die ebenfalls für einen ambitionierten
56 Klimaschutz eintreten. Mit diesen Nationen muss eine Vorreiter-Koalition geschaffen werden, die keine Rücksicht
57 auf die bremsenden Kräfte in den internationalen Klimaverhandlungen nimmt und mit gutem Beispiel vorangeht.
58 Mit dem Petersberger Klimadialog befindet sich Deutschland bereits auf einem guten, jedoch noch ausbaufähigen
59 Weg.

60 Für den internationalen Klimaschutz ist es besonders wichtig, dass eine Nachfolgeregelung für das Kyoto-Protokoll
61 gefunden wird. Ziel muss ein verbindliches Instrument ohne Schlupflöcher sein, welches das "Gigatonnen Gap"

62 schließt, die Lücke zwischen den bisherigen Versprechungen und notwendigen Verringerungen bei der Reduktion
63 von Treibhausgasen. Ein "Peak Year" muss formuliert werden. Die globalen Emissionen müssen vor 2020 ihren
64 Höhepunkt erreicht haben und danach sinken.

65 Zudem muss Deutschland sich dafür einsetzen, dass eine funktionierende Klimafinanzierung zwischen
66 Industriestaaten und Entwicklungsländern in Kraft tritt. Neben den notwendigen inländischen Maßnahmen zum
67 Klimaschutz müssen auch die Länder des "globalen Südens" auf finanzielle und technologische Weise unterstützt
68 werden, um sich ihrerseits an den Klimawandel anpassen zu können. Dies muss über bereits existierende Zusagen
69 im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit hinausgehen und der Pflicht des "globalen Nordens" als Verursacher
70 des menschengemachten Klimawandels Rechnung tragen.

71 Um eine nachhaltige Verankerung des Klimaschutzes in Deutschland zu erreichen, ist es notwendig, dass
72 verschiedene Ansätze umgesetzt werden, um das notwendige Bewusstsein innerhalb der Bevölkerung zu schaffen.
73 Die Thematik muss in die Lehrpläne der Schulen integriert werden, Organisationen und Initiativen, die über den
74 Klimawandel aufklären, müssen Unterstützung bekommen. Zudem ist es von großer Bedeutung, zu erkennen, dass
75 Klimaschutz und die soziale Grundsicherung miteinander verknüpft sind. Gerade, wer nicht um seine eigene
76 (soziale) Existenz fürchten muss, kann die Problematik des Klimawandels erkennen und sein Handeln auf die
77 Verhinderung der dadurch drohenden Konsequenzen richten.

78

79 Beschlossen auf dem Bundesjugendbeirat der NAJU am 23. Februar 2013 in Magdeburg.

80

81 Wir verweisen auf die anderen Positionspapiere der NAJU und auf die Positionen des Naturschutzbundes (NABU)
82 Deutschland e.V.